

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern	
Straße / Abschnittsnummer / Station: B 2 / Abschn. 255, Stat. 0,000 – Abschn. 230, Stat. 7,045	
B 2 München-Mittenwald	
Verlegung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel	
Bau-km 0+000 bis Bau-km 4+869	
PROJIS-Nr.: 09 890645 00	



FESTSTELLUNGSENTWURF

Unterlage zur FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet
DE 8432-301 „Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe“

-Textteil-

aufgestellt: Staatliches Bauamt Weilheim	
Scheckinger, Ltd. Baudirektor Weilheim, den 14.02.2025	

B 2 München-Mittenwald

Verlegung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel

Bau-km 0+000 bis Bau-km 4+869

Straße / Abschnittsnummer / Station: B 2 / Abschn. 255, Stat. 0,000 – Abschn. 230, Stat. 7,045

Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“: DE 8432-301 „Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe“

FFH-Verträglichkeitsabschätzung

Fassung vom 14.02.2025

Auftraggeber:

Staatliches Bauamt Weilheim
Münchner Straße 39
82362 Weilheim

Betreuung:

Dipl.-Ing. M. Hoyer
Dipl.-Ing. (FH) M. Hoffmann

Auftragnehmer:



Büro Dietmar Narr
Landschaftsarchitekten & Stadtplaner

Isarstraße 9 85417 Marzling
Telefon: 08161-98928-0
Email: nrt@nrt-la.de
Internet: www.nrt-la.de

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. (FH) D. Narr
Dipl.-Ing. (FH) M. Weimer

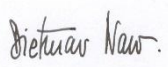
Die Verträglichkeitsabschätzung erfolgt in Anlehnung an das Formblatt zur „Dokumentation der FFH-Verträglichkeitsabschätzung (FFH-VA)“ vom Bayer. LfU, Stand Oktober 2017.

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8432-301 „Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe“			
A. Grundinformation			
Name des Projektes oder Plans	B 2 München-Mittenwald Ortsumgehung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel		
Natura 2000 – Gebiet	Nr. DE 8432-301	Name Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe	FFH oder/und SPA FFH-Gebiet
Kurze Beschreibung des Projektes oder Plans	<p>Das Staatliche Bauamt Weilheim plant die Verlegung der Bundesstraße 2 mit dem ca. 3,5 km langen Wanktunnel. Durch den Bau der Umfahrung soll der Ortsteil Partenkirchen vom Durchgangsverkehr in Richtung Bundesgrenze zur Republik Österreich und vom Ziel- und Quellverkehr zu den überregional bedeutsamen Sport- und Wandergebieten von Garmisch-Partenkirchen sowie der Region Mittenwald und Seefeld entlastet werden. Das Kernstück dieser Umfahrungsstraße bildet der Wanktunnel, welcher östlich von Garmisch-Partenkirchen das Wank-Massiv durchfährt.</p> <p>Die technische Planung wurde von der Planungsgemeinschaft Wanktunnel ILF – M+H erstellt, Details hierzu können den technischen Plänen und dem Erläuterungsbericht des Ingenieurbüros entnommen werden.</p> <p>Die Verlegung der B 2 östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel bildet zusammen mit der Maßnahme B 23, Verlegung westlich Garmisch-Partenkirchen mit Kramertunnel die Gesamtumfahrung des größten deutschen Wintersportortes und des Hauptortes der bedeutsamen Urlaubsregion am Fuße des Wettersteingebirges. Beide Maßnahmen zusammen bilden den südlichen Abschluss des Gesamtkonzeptes zur Ertüchtigung des Bundesstraßenzuges B 2 in Fortführung der Bundesautobahn A 95, München - Garmisch-Partenkirchen, die südlich der AS Eschenlohe endet und in die B 2 übergeht.</p> <p>Das Vorhaben verläuft südlich des FFH-Gebietes „Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe“ und hat dabei mind. einen Abstand von ca. 2.500 m zum Nordportal.</p>		
Vorliegende Unterlagen	<p>Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet (LfU, Stand 06/2016)</p> <p>Richtlinien für die FFH-Verträglichkeitsprüfung im Straßenbau „R FFH-VP“ (FGSV, Stand 06/2024)</p> <p>Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele, (Regierung von Oberbayern, Stand 02/2016)</p> <p>Managementplan für das FFH-Gebiet Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe (DE 8432-301) (LfU, Stand 12/2023)</p> <p>Digitale FFH-Gebietsgrenzen (LfU, Stand 2024)</p> <p>Amtliche Biotopkartierung Alpen, Lkr. Garmisch-Partenkirchen (LfU, Stand 2024)</p> <p>Artenschutzkartierung (LfU, Stand 2024)</p> <p>Arten- und Biotopschutzprogramm Lkr. Garmisch-Partenkirchen (Stand 2007)</p> <p>Technische Planung (ILF Consulting Engineers Austria GmbH, Stand 12/2024)</p>		

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8432-301 „Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe“		
	<p>Geologisch – Hydrogeologischer Bericht (ILF Consulting Engineers Austria GmbH Stand 10/2024)</p> <p>Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie - Gewässerverträglichkeitsprüfung (KUP, Stand 10/2024)</p> <p>Auswirkungen auf den Grundwasserleiter des Loisachtals (KUP, Stand 12/2023)</p> <p>Fachbeitrag zur Auswirkung von Tausalz auf Oberflächengewässer (KUP, Stand 12/2023)</p> <p>Schalltechnische Untersuchung (ILF Consulting Engineers Austria GmbH, Stand 11/2024)</p> <p>Stickstoffemissionen der Tunnelabluft (HBI Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH, Stand 06/2024)</p> <p>Wanktunnel Immissionsgutachten der Luftschadstoffe (HBI Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH, Stand 01/2025)</p>	
Vorhabenträger (Name, Adresse, Telefon, Fax, e-Mail)	<p>Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch</p> <p>Staatliches Bauamt Weilheim Münchener Str. 39 82362 Weilheim</p> <p>Telefon: 0881 / 990-0 poststelle@stbawm.bayern.de</p>	
Genehmigungsbehörde	Regierung von Oberbayern	
Naturschutzbehörde	Höhere Naturschutzbehörde Oberbayern, Untere Naturschutzbehörde Garmisch-Partenkirchen	
B. Durch das Vorhaben betroffene Schutzgüter gemäß Erhaltungsziel/Schutzzweck		
LRT/ Arten	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
alle LRT und Arten gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung durch anlagebedingte Flächenverluste	Direkte Eingriffe in das FFH-Gebiet sind nicht zu vermelden.
alle LRT und Arten gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung durch bau- und betriebsbedingte Störungen	Das Vorhaben liegt über 2.500 m vom Schutzgebiet entfernt. Beeinträchtigungen in Form von Lärm, Lichtemissionen oder optischen Reizen sind daher nicht zu erwarten.
6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden und auf Lehmboden 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren bis alpinen Stufe 7110 * Lebende Hochmoore 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	Beeinträchtigung des Grundwasserregimes	Vorhabensbedingt ist eine lokale Beeinflussung des Grundwasserhaushaltes zu erwarten. Das Vorhaben befindet sich im Wassereinzugsgebiet des Loisachtals, jedoch außerhalb des FFH-Gebietes. Beim Betrieb des Wanktunnels wird das über die Bauwerksdrainage im Bereich des Wankmassivs entnommene Grundwasser wieder in den nachfolgenden Grundwasserleiter natürlich versickert. Somit ist keine mengenmäßige Beeinflussung im Loisachtal zu erwarten. Während der Bauarbeiten wird das in den Wasserhaltungen der Tunnelvortriebe anfallende Grundwasser über Gewässerschutzanlagen in den Katzenbach (Nordportal) und anschließend in die

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8432-301 „Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe“		
<p>7210* Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i></p> <p>7220* Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)</p> <p>7230 Kalkreiche Niedermoore</p> <p>91E0* Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</p>		<p>Loisach (Vorfluter) und in den Kankerbach (Südportal) und Kanker (Vorfluter) abgeleitet.</p> <p>Dies führt temporär im Bereich südlich von Oberau zu Absenkungen (deutlich weniger als 5 cm) des Grundwasserspiegels. Die ermittelten Absenkbeiträge sind im Vergleich zur natürlichen Schwankungsdynamik des Grundwasserspiegels von bis zu 4 m im mehrjährigen Jahresverlauf als gering einzustufen. Eine nachhaltige, mengenmäßige Beeinflussung im Loisachtal ist damit auch im Bauzustand nicht zu erwarten (Auswirkungen auf den Grundwasserleiter des Loisachtales, KUP, 12/2023).</p> <p>Die Erhaltungsziele für die LRT im Gebiet werden folglich nicht beeinträchtigt.</p>
1193 Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	Beeinträchtigung von Wechsel- und Austauschbeziehungen	<p>Die lokale Population der Gelbbauchunke im Umfeld der geplanten Baumaßnahmen steht zwar vermutlich mit der lokalen Population des Schutzgebietes in Wechsel- und Austauschbeziehungen. Doch da es nicht zu Zerschneidungen von Funktionsbeziehungen kommt, sind Beeinträchtigungen auszuschließen.</p> <p>Die Erhaltungsziele für die Art werden folglich nicht beeinträchtigt.</p>
alle LRT gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung von Lebensraumtypen durch Stickstoffdeposition	<p>Aufgrund der Entfernung des Vorhabens zum FFH-Gebiet von etwa 2,5 km können Belastungen die über der Hintergrundbelastung/Vorbelastung hinausgehen im Schutzgebiet ausgeschlossen werden (Immissionsgutachten der Luftschadstoffe, HBI, 06/2024).</p> <p>Die Erhaltungsziele für die LRT werden folglich nicht beeinträchtigt.</p>
alle LRT gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung von Lebensraumtypen durch Tausalzeintrag (Chlorid)	<p>Die Auswirkungen von Tausalzeinsatz beim Betrieb des Bauvorhabens bzgl. der auftretenden Chloridkonzentration wurde u.a. im Bereich der Loisach geprüft.</p> <p>Hier kommt es zu einer geringen Chloridkonzentration die deutlich den Orientierungswert (OGewVer Anlage 7) unterschreitet. Durch das Vorhaben kommt es zu keiner Verschlechterung, was den ökologischen Zustand des Gewässers angeht.</p> <p>Zudem liegt das FFH-Gebiet etwa 2,5 km von der Einleitung entfernt, sodass es zu einer weiteren Verdünnung der Konzentrationen kommt.</p> <p>Erhaltungsziele für die LRT werden folglich nicht beeinträchtigt.</p>

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8432-301 „Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe“			
C. Summationswirkung			
Ist das geplante Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet, die für die Erhaltungsziele/den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes offensichtlich oder möglicherweise erheblich zu beeinträchtigen?			
LRT/Arten	Projekt/Plan	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
<p>Im Ergebnis der Verträglichkeitsabschätzung ist festzustellen, dass sich durch das Vorhaben aufgrund der Lage außerhalb des FFH-Gebietes keine relevanten Beeinträchtigungen des Schutzgebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile i.S.v. § 34 Abs. 2 BNatSchG ergeben.</p> <p>In der Folge kann auf eine Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch andere zusammenwirkende Pläne und Projekte (Summationswirkungen) verzichtet werden.</p>			
D. Ergebnis			
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-VA sind Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auszuschließen.			
<input checked="" type="checkbox"/> ja		Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich	
<input checked="" type="checkbox"/> nein		FFH-VP erforderlich	
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-VA konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel		FFH-VP erforderlich	

Die FFH-VA wurde durchgeführt	
am 14.02.2025	NRT Landschaftsarchitekten BDLA
Unterschrift 	

Die FFH-VA wurde an die uNB zur Eingabe in die VAVP-Datenbank weitergegeben	
am	von
Unterschrift	

Anhang:
 Übersichtsplan zum FFH-Gebiet, M 1:100.000 (U19.2.1)
 Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet
 Erhaltungsziele zum FFH-Gebiet

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Gebietscode

D E 8 4 3 2 3 0 1

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe

1.4. Datum der Erstellung

2	0	0	0	0	7
J	J	J	J	M	M

1.5. Datum der Aktualisierung

2	0	1	6	0	6
J	J	J	J	M	M

1.6. Informant

Name/Organisation: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Anschrift: Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg

E-Mail:

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

Vorgeschlagen als GGB:

2	0	0	1	0	3
J	J	J	J	M	M

Als GGB bestätigt (*):

2	0	0	4	0	1
J	J	J	J	M	M

Ausweisung als BEG

2	0	1	6	0	4
J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Bayerische Natura 2000-Verordnung vom 19.02.2016, in Kraft getreten am 01.04.2016, veröffentlicht im Allgemeinen Ministerialblatt, 29. Jahrgang, Nr. 3

Erläuterung(en) (**):

--

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
 (**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

11,1583

Breite

47,5694

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

691,28

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

0,00

2.4. Länge des Gebiets (km)**2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets**

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	2	1

Oberbayern

2.6. Biogeographische Region(en)

<input checked="" type="checkbox"/> Alpin (... % (*))	<input type="checkbox"/> Boreal (... %)	<input type="checkbox"/> Mediterran (... %)
<input type="checkbox"/> Atlantisch (... %)	<input type="checkbox"/> Kontinental (... %)	<input type="checkbox"/> Pannonisch (... %)
<input type="checkbox"/> Schwarzmeerregion (... %)	<input type="checkbox"/> Makaronesisch (... %)	<input type="checkbox"/> Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten ()**

<input type="checkbox"/> Atlantisch, Meeresgebiet (... %)	<input type="checkbox"/> Mediteran, Meeresgebiet (... %)
<input type="checkbox"/> Schwarzmerregion, Meeresgebiet (... %)	<input type="checkbox"/> Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)
<input type="checkbox"/> Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)	

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

3. ÖKOLOGISCHE ANGABEN

3.1. Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

PF: Bei Lebensraumtypen, die in einer nicht prioritären und einer prioritären Form vorkommen können (6210, 7130, 9430), ist in der Spalte "PF" ein "x" einzutragen, um die prioritäre Form anzugeben.

NP: Falls ein Lebensraumtyp in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Fläche: Hier können Dezimalwerte eingetragen werden.

Höhlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Höhlen) ist die Zahl der Höhlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung).

3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen..

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i=Einzelteil, p=Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)
(siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten; A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;
D: andere Gründe.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N19	Mischwald	1 %
N08	Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	2 %
N07	Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	37 %
N06	Binnengewässer (stehend und fließend)	13 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

Loisachtal mit Grauerlen-Auwäldern, ausgedehnten Pfeifengras-Streuwiesen, Moorkomplexen (Flach-, Zwischen-, Quell- und Hochmoor und Quellseen mit seltenen Unterwasserpflanzen-Gesellschaften)

4.2. Güte und Bedeutung

Wichtigstes Flussauen-Moorgebiet Bayerns, ausgedehnte Grauerlen-Auen, bayernweit einzigartige Übergänge vom Schuttkegel-Spirkenwald über Quellmoore zum Hochmoor, eines der bedeutsamsten Quellaufstoßmoore Deutschlands
Traditionelle extensive Streuwiesenbewirtschaftung
Schotterablagerungen

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N16	Laubwald	13 %
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	14 %
N09	Trockenrasen, Steppen	20 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)		

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)																																																																								
<table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																	<table><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr></table>									<table><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr></table>									<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr></table>																								

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ		Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)		
Ramsar-Gebiet	1					
	2					
	3					
	4					
Biogenetisches Reservat	1					
	2					
	3					
Gebiet mit Europa-Diplom	---					
Biosphärenreservat	---					
Barcelona-Übereinkommen	---					
Bukarester Übereinkommen	---					
World Heritage Site	---					
HELCOM-Gebiet	---					
OSPAR-Gebiet	---					
Geschütztes Meeresgebiet	---					
Andere	---					

5.3. Ausweisung des Gebiets

--

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor:

☐

Ja

☐

Nein, aber in Vorbereitung

☒

Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐

Ja

☒

Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 8432 (Oberammergau); MTB: 8433 (Eschenlohe)

Weitere Literaturangaben

- * Bayer. Landesamt für Umweltschutz (1977); Inschutznahme des Rickenbachtobels
- * Bayer. Landesamt für Umweltschutz (1991-2001); Biotopkartierung im bayerischen Alpenraum - Fortschreibung
- * Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2000); Artenschutz-Kartierung (Datenbank-Auszug)
- * Dr. Wutzer (2003); Schriftliche Mitteilung der Fachberatung für Fischerei, Schwaben, vom 29.8.03
- * Hoelscher-Obermaier, R., hNB Oberbayern (2005); E-Mail der Regierung von Oberbayern vom 9.12.2005, darin u.a. Nachtrag von *Apium repens* lt. B. Quinger vom 31.07.02 (in überarbeiteten Erhaltungszielen)

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B

Stand: 19.02.2016

Gebiets-Nummer: DE8432301

Gebiets-Name: Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe

Größe: 691 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Stillgewässer mit benthischer Armleuchteralgen-Vegetation (<i>Characeae</i>)
3160	Dystrophe Seen und Teiche
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix elaeagnos</i>
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculus fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>
4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsutum</i>)
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden und auf Lehm Boden
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
6520	Berg-Mähwiesen
7110 *	Lebende Hochmoore
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauch-Unke
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
1059	<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1614	<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie
1903	<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des Oberen Loisachtals zwischen Farchant und Eschenlohe als ein mit unterschiedlichen Moortypen, Quellseen, Auen und verschiedenen Trockenbiotopen besonders reichhaltig ausgestatteter Talraum. Erhalt der naturnahen Loisachau samt Auenwälder, der östlich anschließenden Vermoorungen, der Hoch- und Übergangsmoore entlang der Tallängsachse, der druckwassergespeisten Quellseen und Quellaufstoßmoore vor allem am östlichen Talrand sowie der landschaftsprägenden Schwemmfächer mit offenen und licht bewaldeten Trockenstandorten. Besonders bedeutsam sind die großenteils im Wasserhaushalt kaum veränderten Hoch- und Übergangsmoore mit naturnahen Ökotonen zur Loisach-Aue, Quellaufstoßmoore und Quellseen mit umfangreichen kalkreichen Sümpfen, als Streuwiesen Erhaltene kalkreiche Niedermoores und Pfeifengraswiesen in weiträumigem Flächenzusammenhang, artenreiche Borstgrasrasen und orchideenreiche Kalk-Trockenrasen, zum Teil im Komplex mit Streuwiesen, sowie naturnahe Auenwälder und Fließgewässer. Erhalt der Vernetzung der Lebensraumtypen und Habitate innerhalb des Natura 2000-Gebiets. Erhalt des Verbunds zwischen den Teilflächen sowie zum benachbarten Natura 2000-Gebiet „Estergebirge“. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts des Oberen Loisachtals zwischen Farchant und Eschenlohe einschließlich der artesisch gespannten Grundwasserströme.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Oligo- bis mesotrophen kalkhaltigen Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen** (seeartige Abschnitte des Mühlbachs) mit ihren natürlichen hydrologischen und limnologischen Eigenschaften, insbesondere dem Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen und natürlichen Ufer in ihren verschiedenen Ausprägungen mit und ohne Verlandungsvegetation. Erhalt der charakteristischen Artengemeinschaften.
2. Erhalt der **Dystrophen Seen und Teiche** (Kolke im Pfrühlmoos) mit ihren natürlichen hydrologischen und limnologischen Eigenschaften, insbesondere dem Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Abschnitte der **Alpinen Flüsse mit Ufergehölzen von *Salix elaeagnos*** (Loisach und Gebirgsbäche) mit ihrer guten Gewässerqualität, ihrer naturnahen Dynamik und naturbelassenen Sohlen- und Uferstrukturen.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen **Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion*** mit einer naturnahen Dynamik, naturbelassenen Ufer- und Sohlenstrukturen sowie den limnischen Eigenschaften.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend ungestörter, unzerschnittener **Buschvegetation mit *Pinus mugo* und *Rhododendron hirsutum* (*Mugo-Rhododendretum hirsuti*)** einschl. Erhalt der natürlichen Entwicklung sowie Erhalt und ggf. Wiederherstellung der spezifischen Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten.
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)**, insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen**, wie *Orchis morio*, *O. ustulata*, *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia conopsea* und *G. odoratissima*) sowie den standörtlichen Eigenschaften, insbesondere Nährstoffhaushalt und Belichtung.
7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden** mit ihren standörtlichen Eigenschaften, insbesondere Nährstoffhaushalt und Belichtung.

8.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt.
9.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) und der Berg-Mähwiesen in ihren vielfältigen, kraut- und blütenreichen, mageren Ausprägungen (frische artenreiche Fuchsschwanzwiesen, trockene Salbei-Glatthaferwiesen), Erhalt des charakteristischen Nährstoffhaushalts.
10.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Niedermoore (insbesondere mit Sumpf-Glanzkraut und Karlszepter) sowie der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt ggf. Wiederherstellung weiträumiger Streuwiesenflächen.
11.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore sowie der Übergangs- und Schwingrasenmoore in ihren natürlichen Strukturen (Bult-Schlenken-Komplexe, natürliche Strukturabfolgen von randlicher Bewaldung zu offenen Moorkernen, Moorkolke) und in ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt der hydrologisch unversehrten Hochmoor- und Übergangs-Moorkomplexe mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten, insbesondere dem Zierlichen Wollgras (<i>Eriophorum gracile</i>).
12.	Erhalt und ggf. Entwicklung der Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore . Erhalt offener Torfstiche mit Vegetation und Kleintierwelt der Hoch- und Übergangsmoorschlenken. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).
13.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der kalk-oligotrophen bis mesotrophen Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) mit ihrer Wasserqualität, Quellschüttung und den typischen Kleinstrukturen (Kalktuff-Sturzquellen, Sumpfquellen mit Quellkreidebildung, Quellschlenken).
14.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten von <i>Caricion davallianae</i> in ihrer natürlichen Ausprägung. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts und des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts.
15.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen, biotopprägenden Dynamik der Kalkhaltigen Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas . Erhalt ihrer unterschiedlichen Ausprägungen des Lebensraumtyps mit seinen charakteristischen Habitatelementen und Vegetationsstrukturen sowie Erhalt der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.
16.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ihrem natürlichen Wasser- und Nährstoffhaushalt. Erhalt einer naturnahen Baumarten-Zusammensetzung und Struktur.
17.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) und der Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) in naturnahem Artengefüge und Bestandsstruktur.
18.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke . Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitaten.
19.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Groppe und ihrer Habitate in naturnahen, strukturreichen Gewässerabschnitten.
20.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings und des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings . Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen.
21.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Sumpf-Glanzkraut und der Qualität seiner Wuchsorte in kalkreichen Niedermooren sowie in Schwingrasen- und Übergangsmooren mit natürlichem Wasserhaushalt. Erhalt nutzungsabhängiger Wuchsorte durch extensive landwirtschaftliche Nutzung oder Pflegemahd.
22.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des Kriechenden Selleries und seiner (auch nutzungsabhängigen) Wuchsorte.